

Pressemitteilung

14. November 2024

Eckiger Tisch und das Aktionsbündnis der Betroffeneninitiativen starten gemeinsame Postkartenaktion gegen die Einrede der Verjährung durch die Kirche

Anlässlich des „Europäischen Tages zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch“ am 18. November, startet *Eckiger Tisch* gemeinsam mit dem *Aktionsbündnis der Betroffeneninitiativen* eine Postkartenaktion, um die deutsche Bischofskonferenz und deutschen Ordensoberen aufzufordern Verantwortung für die Taten ihrer Priester zu übernehmen und auf „Keine Einrede der Verjährung in Schmerzensgeldprozessen!“ zu plädieren.

Die Katholische Kirche hat sexuellen Missbrauch an tausenden Kindern und Jugendlichen jahrzehntelang systematisch verheimlicht, die Täter geschützt, die Opfer ignoriert.

Seitdem dieser Skandal seit 2010 nach und nach öffentlich wurde, warten die Opfer darauf, dass ihnen ein Weg zu einer angemessenen Entschädigung eröffnet wird, bei der die Verbrechen, die an ihnen verübt wurden, ebenso berücksichtigt werden, wie die Folgen, die das in ihrem Leben hatte. Nun beruft sich die Kirche in Verfahren vor Zivilgerichten um ein angemessenes Schmerzensgeld auf Verjährung, obwohl dies zunächst anders versprochen wurde. Dieses Verhalten gegenüber den Betroffenen ist zutiefst zynisch.

Daher starten wir im Zusammenhang mit unserer aktuell laufenden [Petition „Keine Einrede der Verjährung in Schmerzensgeldprozessen!“](#), die bereits über 78.000 mal unterschrieben wurde, unsere gleichnamige Postkartenaktion. Mit dieser appellieren wir an die Bischöfe und Ordensoberen der katholischen Kirche endlich Verantwortung zu übernehmen und in Schmerzensgeldprozessen auf die Einrede der Verjährung verzichten.

Mit der Unterstützung verschiedener Kirchenverbände möchten wir Katholik*innen in Gemeinden und Verbänden anlässlich des „Europäischen Tages zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch“, dazu motivieren, unsere Postkarten mit der Forderung „Keine Einrede der Verjährung in Schmerzensgeldprozessen!“ an sämtliche Bischöfe in Deutschland zu verschicken, um diese zum Handeln aufzufordern.

Wenn Sie auch Interesse haben diese Aktion zu unterstützen, können Sie uns unter presse@eckiger-tisch.de kontaktieren, um Postkarten zu erhalten und zu verteilen. Wir freuen uns über jede Unterstützung.

Der Protest geht auf die Straße - Kundgebung am 18.11.2024 „Ein Grund sich zu schämen“

Zusätzlich organisiert der Betroffenenrat Aachen mit einem Bündnis aus 11 katholischen Verbänden am „Europäischen Tag zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und



sexuellem Missbrauch“ eine Demonstration für Verantwortungsübernahme und gegen die Einrede der Verjährung in Schmerzensgeldprozessen durch die Bischöfe.

Die Kundgebung „Ein Grund sich zu schämen“ findet am Montag, den 18.11.2024 um 17:30 Uhr auf dem Münsterplatz Aachen statt.

Mit dabei sind der Diözesanrat, die Katholische Frauengemeinschaft, die Pfadfinder (DPSG), die Christliche Arbeiter Jugend, die Katholische Landjugendbewegung, der KatholikenRat der Stadt Aachen, der Verband der katholischen Eltern (KED) und natürlich das [Aktionsbündnis der Betroffeneninitiativen](#), um gegen die Einrede der Verjährung in Schmerzensgeldprozessen zu demonstrieren.

Bringen Sie mit uns den Protest gemeinsam auf die Straße, damit die deutschen Bischöfe und Ordensoberen endlich Verantwortung übernehmen.

Über uns:

[Eckiger Tisch e.V.](#) vertritt als gemeinnütziger Verein die Interessen von Betroffenen sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen im Kontext der katholischen Kirche.

Das [Aktionsbündnis der Betroffeneninitiativen](#) ist ein Zusammenschluss verschiedener Betroffeneninitiativen in Deutschland.

Betroffene, die 2010 die Aufdeckung des katholischen Missbrauchsskandals ausgelöst hatten, fanden sich zusammen, weil der von der Bundesregierung in Reaktion auf den Skandal eingesetzte „Runde Tisch“ seine Arbeit ohne Betroffene aufnahm. An zahlreichen katholischen Einrichtungen entstanden weitere Betroffeneninitiativen, die die Kirche zur Aufarbeitung drängten, sich gegenseitig unterstützten und für eine gerechte Entschädigung einsetzten. Daraus formierte sich 2019 das *Aktionsbündnis der Betroffeneninitiativen*.

Mehr über das Aktionsbündnis der Betroffeneninitiativen und die dazugehörigen Betroffeneninitiativen erfahren sie unter: www.aktionsbuendnis.net

Wir freuen uns sehr, wenn Sie diese Aktion unterstützen.

Bei Fragen können Sie uns unter presse@eckiger-tisch.de kontaktieren.